

Heute gedenken wir einer Frau, die an unserer Schule ein Leben leben wollte, wie so viele von uns es heute können und der ihr Leben genommen wurde, wie es mit so vielen Menschenleben in jener schrecklichen Zeit geschah. Doch trotz der Grausamkeit und der unzähligen Opfer jener Zeit begegnet man heute, vor allem in meiner Generation, immer mehr der Frage, warum man sich an jene Zeit zurückerinnern, die Vergangenheit nicht einfach ruhenlassen und sich nicht stattdessen nur mit heutigen Problemen beschäftigen sollte. Dabei gilt zuallererst, dass alle Verhältnisse, gesellschaftlichen Zustände und Denkweisen sich mit der Zeit gebildet haben und man, wenn man sie verstehen und mit ihnen umgehen will, ihre Ursprünge verstehen muss und niemals vergessen darf. Die Probleme der damaligen Zeit sind also keine Probleme der Vergangenheit, denn jene Vergangenheit hat unsere Gegenwart geformt und lebt in ihr weiter. Zudem zeigt uns die Vergangenheit auch, dass das Lernen aus ihren Fehlern tatsächlich eine bessere Zukunft hervorrufen kann. So sind die Anfänge und Vorgänger der Europäischen Union sowie die Vereinten Nationen als Reaktionen auf jene Zeit gegründet worden und auch unsere Verfassung ist heute deutlich wehrhafter und klarer in der Gewaltenteilung als die Verfassung der Weimarer Republik. Und jene Konsequenzen zeigen Wirkung. So gibt es seit den Fünfziger Jahren mehr internationale Zusammenarbeit und in Europa weniger Kriege denn je. Hätte man sich damals einfach darauf verlassen, dass sowas schon nicht nochmal passieren würde, wäre das nicht gelungen. Doch auch jetzt sind jene Errungenschaften lange nicht selbstverständlich. So tobt seit drei Jahren schon der zweite große Krieg in Europa seit dem Ende des zweiten Weltkriegs. Auch weltweit nehmen die Todesopfer durch Konflikte im letzten Jahrzehnt wieder zu und Kräfte werden stärker, die gegen internationale Zusammenarbeit und für die Verharmlosung von kriegstreibenden Diktaturen stehen. Ob es ein Zufall ist, dass jene Entwicklungen in die selbe Zeit fallen, in der auch die letzten Zeitzeugen von damals langsam sterben, weiß ich nicht. Auf jeden Fall ist es jedoch gerade jetzt enorm wichtig, dass wir weiter lernen, unsere Vergangenheit nicht vergessen und beispielsweise mit den Stolpersteinen dafür sorgen, dass die Erinnerung bestehen bleibt.